Aug. 8.

Meckhart. lat. 1603

Aug
1537

Aug 1537

138 238

CATECHISMVS.

Ein Kurtze Christenliche Lehr vnd vnterweysung/ für die Jugent/

durch Johann Meckhart zusammen
gelesen / vnd von jhm mit fleiß
vbersehen vnd cor-
rigiert.

Ephes. VI.

Jhr Vätter reitzet ewere Kinder
nicht zu Zorn/ sondern ziehet sie auff
in der zucht vnd vermanung an den
HErren.

Gedruckt zu Augspurg/ bey
Johann Schultes.

M. D. CIII.

An den Christlichen Leser.

ES ist zu wissen / das in nach vnnd widertruckung deß Catechismi Johannis Meckardi durchauß nichts sey geändert / nichts darzu gesetzt / auch nichts daruon genommen worden / Ohn allein / das / da der Author die Sprüch der heiligen Schrifft bey einer jeden Frag vnnd Antwort nur bloß angezogen / derselbigen etliche volkommlich den Jungen vnnd Alten zum besten außgetruckt / vnd hinzu gesetzt worden seyen.

STADTBIBLIOTHEK

An die Christliche Lehrer vnd Schulmeister/ Johann Meckhart.

DEr heylig Apostel Petrus/ wie Clemens in der ersten Epistel/ zu Jacobo schreibet/ als jhm von Christo sein Todt verkündigt/ vñ er nach seinem absterben den heyligen Clementen seinen getrewen Jünger/ zu einem Bischoff vber die Gemeyn Gottes an seiner stat ordiniret vnd setzet/ Ermanet er jhn/ daß er auch fleiß mit der Jugent haben (vnd beredte/ gelehrte/ vnsträfliche/ dapffere Catechisten/ das ist/ Lehrer/ die da die anfahenden Christen in Christlicher Lehr vnterweysen/ fürsetzen vnnd geben) wolt/ welche sich in den verstandt der Jugent wißten zu richten vnd zu schicken. Dann es sagt der heylige Petrus: Es gilt hie die Seel. Auß welchen worten Petri jhr sehet/ daß dises Catechisieren ein wahrer

Apostolischer Gebrauch/der ersten reinen Kirchen/von den heyligen Aposteln georonet/gehalten vnd geübt ist. Zu welchen sie auch besondere Schulen gehabt/ wie Euseb. lib. 6. Cap. 5. 12. 15. Socrat. lib. 1. Cap. 6. anzeygen: Darinnen die Lehr deß Catechismi fleissig getryben worden/welchen die hochgelehrte heylige Männer/ Pantenus/ Clemens/ Origenes vnd Heracles/nach vnd auff einander/ viel Jahr vorgestanden seynd. Dieweil jr dann auß Christlichem eyffer/ dise mühe etliche Jahr getragen/ vnnd darmit nicht geringen Nutz (Gott lob) geschafft/ So wöllet auch hinfüro/ so jhr die Kinderlehr jetzt getruckt haben/ mit gleichem fleiß die liebe Jugent Christo dem HErren helffen zuführen: Das wirt er sonders zweyffels nach seiner zusag Marci am 9. Capitel (ob es schon die Welt nicht achtet) mit belohnung ewiger Freud vnd Seligkeit vergelten.

CATE-

Ein Kurtze Christliche vnterweysung für die Jugent/durch Johann Meckhart zusammen gezogen.

Frag.

Was bist du mein Kind?

Antwort.

Der ersten Geburt nach/bin ich ein vernünfftige Creatur/ein Mensch von Gott erschaffen: Aber der anderen vnd newen Geburt nach bin ich ein Christ.

Wie im ersten Buch Mosis geschrieben stehet/im ersten Capittel: Gott schuff den Menschen jhm selb zum Bilde/zum Bilde Gottes schuff er jhn/Vnd er schuff ein Männlin vnnd Fräwlin. Von dem erschaffnen vnd natürlichen Menschen aber sagt Christus Johannis am 3. Capitel v. 3. Ihr müsset von uewem geboren werden. Dann: es sey dann/das jemand geborn werde auß dem Wasser vñ Geist/So kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Frag.

Wie weist du mein Kind / das du ein Christ bist.

Antwort.

Auß dem / daß ich auff den Namen Gottes deß Vatters / deß Sons / vnd deß heyligen Geists getaufft bin / vnd in Jesum Christum glaube.

Wie dann Christus befolhen / Matthei 28. v. 19. vnd Marci am 16. v. 15.

Frag.

Wie viel seind der fürnembsten Haupstuck vnsers H. Christenthumbs?

Antwort.

Fünffe.

Frag.

Welche seind es?

Antwort.

Die zehen Gebot / der Glaub / das Vatter Vnser / die Tauff / vnd das heylig Abendmal deß HErren.

Frag.

Erzehle mir die fünff Stuck / vnd sag mir sie fein ordenlich nach einander?

Volgen die zehen Gebot / so GOTT durch Moysen den Kindern

Jsrael

Israel auff dem Berge Sinay gegeben hat / Exodi 20. Deuterono. 5. In welchen der heylige Will Gottes / vnnd was er von vns erfordert / in einer kurtzen Summa angezeiget wirt. Die vier ersten Gebott lehren / was man von Gott halten / wie man jhm vertrawen vnd dienen solle. Die andern sechse / wie wir gegen vnserm Nechsten leben sollen / seynd auch also von den Alten vnterscheyden.

Orig. homil. 8. in Exod. August. lib. quæst. 7. Vet. & Noui Test. quæst. 7. Hieronym. & Ambros. in 6. cap. ad Ephes. Ioseph. antiquit. lib. 3. cap. 6. Athanas. in Synopsi sacrarum literarum. Chrisost. homil. 49. operis imperfecti. Nazianzenus in cat.

Die Gebott der ersten Tafel.

Das Erste Gebott.

ICh bin der Herr dein Gott: der ich dich auß Egyptenland / auß dem Diensthauß gefürt hab: Du solt kein ander Götter neben mir haben.

Das ander.

Du solt dir kein Bildnuß/ noch jrgent ein Gleichnuß machen/ weder des/ das oben im Him̃el/ noch des/ das vnten auff Erden/oder des/ das im Wasser/ vnter der Erden ist. Bucke dich nicht vor jnen/ vnd diene jnen nicht/ Dann ich der HErr dein GOtt/ bin ein starcker Eyferer/ der da heimsucht der Vätter missethat an den Kindern/ biß in das dritte vnd vierdte Glid/ deren die mich hassen/ vnnd thue Barmhertzigkeit an vil Tausenten/ die mich lieb haben/ vnd meine Gebot halten.

Das Dritte.

Du solt den Namen des Herren deines Gottes nicht mißbrauchen/ oder vergeblich führen/ Dann der HErr wirdt den nicht vngestrafft lassen/ der seinen Namen mißbraucht.

Das Vierdte.

Gedenck des Sabbathtags/ daß du jhn heyligest/ Sechs Tag solt du arbeyten/ vñ alle deine Werck thun/ Aber am Sibenden Tag/ ist der Sabbath des HERren deines GOTtes/ da solt du kein Arbeyt

thun/

thun/noch dein Son/noch dein Tochter/ noch dein Knecht/noch dein Magd/noch dein Vieh/noch dein Frembdling/der inn deiner Statt Thor ist. Dann in sechs Tagen hat der HErr Himel vnd Erden gemacht/das Meer/vnd alles was darinnen ist/vnd rühet am sibenden Tag/Darumb segnet der HErr den Sabbathtag/vnd heyliget jhn.

Die Gebott der andern Tafel.

Das fünffte.

Du solt dein Vatter vnd deine Mütter ehren/auff das du lang lebest im Land/das dir der HErr dein Gott geben wirdt.

Das sechste.

Du solt nicht tödten.

Das Siebende.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das achte.

Du solt nicht stehlen.

Das Neundte.

Du solt kein falsche Zeugnuß reden wider deinen Nächsten.

Das Zehende.

Du solt dich nit lassen gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles / das dein Nächster hat.

Volgen die Artickel vnsers Christlichen Glaubens.

ICh Glaub an GOtt Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels vnd der Erden. Vnd in Jesum Christum seinen eingebornen Son vnseren HErren. Der empfangen ist von dem heyligen Geist. Geboren auß Maria der Junckfrawen. Gelitten vnter Pontio Pilato. Gecreutziget / gestorben vnd begraben / ist abgefahren zu der Höllen. Am dritten Tag wider aufferstanden

den von den Todten. Auffgefahren gen Himmel. Sitzend zur Rechten GOttes/ des Allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wirt/ zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Ich glaub an den heyligen Geist. Ein heylige Christliche Kirche/ die da ist die gemeinschafft der Heyligen. Vergebung der Sünden. Aufferstehung des Fleisches. Vnd ein ewiges Leben/ Amen.

Volget das Gebett Christi/ Matthæi am 6. Capitel.

VNser Vatter/ der du bist im Himel. Geheyliget werde dein Nam. Dein Reich komme. Dein will geschehe auff Erden wie im Himel. Vnser täglich Brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnsere schuld/ wie wir vnsern Schuldigern vergeben. Vnd führe vns nicht in versuchung. Sonder erlöß vns von dem bösen. Dann dein ist das Reich/ vnd die Krafft/ vnd die Herrligkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

Die

Die Wort der heyligen Tauff / Matthæi 28. Marci am 16.

GEhet hin vnd Lehret alle Völcker / vnd Tauffet sie im Namen Gottes des Vatters / vnd des Sohns / vnd des heyligen Geistes. Wer glaubt vnd getaufft wirdt / der wirdt Seelig werden / Wer aber nicht glaubt / der wirdt verdampt werden.

Die Wort der Einsatzung des HErren Abendmals / 1. Corinth. 11. v. 23. Matth. 26. v. 26. Marci 14. v. 22. Luc. 22. v. 19.

JCh habe es von dem HErren empfangen / das ich euch gegeben hab. Dann der HERR Jesus / in der Nacht / da er verrahten ward / als sie assen / nam er das Brot / dancket / brachs / gabs seinen Jüngern / vnnd sprach: Nemet / Esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben vnd gebrochen wirt / thut dieses zu meiner gedächtnuß.

Deßglei-

Deßgleichen nam̃ Er auch den Kelch/ nach dem Abendmal/ dancket/ gab jn den/ vnd sprach: Trincket alle darauß/ vnd sie Truncken alle darauß/ Vnnd er sprach zu jnen: Diser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/ welches für Euch vnnd für viel zur verzeyhung der Sünden vergossen wirt/ Solches thut/ so offt jhrs trincket/ zu meiner gedächtnuß. Dann so offt jhr von diesem Brot esset/ vnnd von disem Kelch trincket/ sollet jhr des HErren Todt verkündigen/ biß das er kompt.

Frag.

Was helt das erste Stuck vnsers Christenthumbs in sich?

Antwort.

Die Zehen Gebott.

Frag.

Wie laut das erste Gebott?

Das erste Gebott.

Jch bin der HERr dein Gott/ der dich auß Egyptenland auß dem Diensthauß gefüret hab/ Du solt kein andere Götter neben mir haben.

Frag.

Frag.

Was gebeut vns Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen Gott vber alle ding förchten/lieben vnd vertrawen/ vnnd keinen andern Gott haben noch ehren/dann den rechten waren lebendigen GOtt/der vnser Vatter vnd im Himmel ist.

Wie im Propheten Esaia stehet im 64. Ca. v. 16. Bist du doch vnser Vatter / dann Abraham weist von vns nicht / vnnd Israel kennet vns nicht / Du aber HErr bist vnser Vatter/ vnd vnser Erlöser / von alters her ist das dein Nam.

So spricht Moses im fünfften Buch im 6. Cap. v. 4. Höre Israel/der HErr vnser GOtt ist ein einiger Gott: Vnd du solt den HErren deinen Gott lieb haben/ von gantzem Hertzen / von gantzer Seel/von allem vermögen.

Frag.

Was verbeut vns Gott in disem Gebott?

Antwort.

Alle Abgötterey vnd Zauberey/sie geschehe durch das Loß Warsagen / Beschwören oder Segnen.

Wie

Wie dann Gott vber sein Volck durch den Propheten Jeremiam klaget vnd dröwet im 2. Cap. v. 28. 36. da er spricht: Wo seind aber doch deine Götter / die du dir gemacht hast / heiß sie auffstehen / laß sehen / ob sie dir können helffen in der noth: Dann so manche Statt / so manchen Gott hast du Juda. Wie weichst du so gern / vnd fällest jetzt dahin / jetzt hieher: Aber du wirst an Egypten zu schanden werden / wie du an Assyria zu schanden worden bist. Dann du must von dannen auch weg ziehen / vnd deine Händ vber deinem Haupt zusamen schlagen.

Das ander Gebott.

Frag.

Wie laut das ander Gebot?

Antwort.

Du solt dir kein Bildnuß / noch irgent ein Gleichnuß machen / weder des / das oben im Himel / noch deß / das vnden auff Erden / noch deß / das im Wasser vnter der Erden ist. Bucke dich nicht vor jnen / vnd diene jnen nicht.

Frag.

Was gebeut Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir

Wir sollen die hohe Mayestat Gottes mit keiner leiblichen Bildnuß abbilden/ auch Bilder zur verehrung weder machen noch auffstellen.

Clemens l. 5. ad frat. Domini Iacob. Augustin. de fide & symbolo cap. 7. Lactant. l. 2. instit. cap. 2.

Dann also stehet Esaiæ am 40. v. 18. Wem wolt ihr dann Gott nachbilden/ Oder was für ein Gleichnuß wolt ihr im zurichten? Er sitzet vber dem Kreis der Erden/ vnnd die darauff wohnen seind wie die Hewschrecken Wem wolt ihr dann mich nachbilden/ dem ich gleich sey? spricht der Heylige.

Frag.

Was ist die Straff deren/ welche die Bilder anbeten

Antwort.

Schwerdt/ Thewrung/ Pestilentz vnd Beraubung ewiger Seligkeit.

Jeremiæ am 14. v. 10. So spricht der Herr von disem Volck: Sie lauffen gern hin vnnd wider zu den Götzen vnd Bildern/ vnd bleiben nicht daheimb. So will ich sie heimsuchen mit Schwerdt/ Hunger vnd Pestilentz/ ꝛc.

Das

Das Dritte Gebott.

Frag.

Wie laut das dritte Gebott?

Antwort.

Du solt den Namen des Herren deines Gottes / nit mißbrauchen / oder vergeblich führen / dann der HERr wirdt den nicht vngestrafft lassen / der seinen Namen mißbraucht

Frag.

Was gebeut vns Gott im dritten Gebott?

Antwort.

Wir sollen den Namen Gottes in nöthen anruffen / Gott loben vnd preysen / vnd vor der Welt die Warheit offentlich bekennen.

Daher Gott der HErr spricht / Psal. 50. v. 15. Ruff mich an in der Noth / so will ich dich erretten / so solt du mich preysen. Vnd Christus der Herr spricht Matthæi am 10. v. 32. Wer mich bekennet vor den Menschen / den will ich bekennen vor meinem Himlischen Vatter. Wer mich aber verlaugnet vor den Mēschen /

den will ich auch verlaugnen vor meinem hImlischen Vatter.

Frag.

Was verbeut Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen bey seinem Namen nit vppigklich schwören/zaubern/lügen/noch mit falscher Lehr betriegen.

Im dritten Buch Mosis am 24. Capitel/ v. 15. Welcher seinem Gott fluchet/der soll sein Sünd tragen. Welcher deß HErren Namen lästert/der soll deß Todts sterben/die gantze Gemein soll jhn steinigen.

Das vierdte Gebott.

Frag.

Wie laut das vierdte Gebott?

Antwort.

Gedenck deß Sabbathtags/das du jhn heyligest.

Frag.

Was gebeut vns GOTT im vierdten Gebott?

Antwort. Wir

Wir sollen am Feyertag Gott dienen/ Gottes Wort fleissig hören/ den HErren vmb seine hülff vnd gnad anrüffen/ vnd vmb die bewiesene Gutthat danck sagen/ vnnd den gantzen Tag in Christlicher zucht volbringen.

Ezechielis am 20. v. 12. Ich gab jhnen meinen Sabbath zum zeichen zwischen mir vnnd jhnen/ damit sie lerneten/ das ich der HERR sey/ der sie heyliget: Aber das Hauß Israel war mir vngehorsam/ vnd entheyliget meinen Sabbath sehr: Da gedacht ich meinen Grim vber sie außzuschütten/ vnd sie gar vmbzubringen.

Frag.

Was verbeut dann GOtt in diesem Gebott?

Antwort.

Verachtung Gottes diensts/ vñ Worts/ vnd alle leichtfertigkeit.

Darüber dröwet Gott durch den Propheten Ezechiel am 22. cap. v. 16. 26. Du verachtest mein Heyligthumb/ vnd entheyligest meinen Sabbath. Sie warten meiner Sabbath nit/ vnd ich werde vnter jhnen entheyliget. So wil ich deines vnflats ein ende machen/ daß du

bey den Heyden must verflucht geachtet werden/Vnd erfaren/das ich der HErr sey.

Das fünffte Gebott.

Frag.

Wie laut das fünffte Gebott?

Antwort.

Du solt dein Vatter vnd deine Mutter ehren/auff das du lang lebest im Land das dir der Herr dein Gott geben wirdt.

Frag.

Was gebeut vns GOTt im fünfften Gebott?

Antwort.

Wir sollen Vatter vnd Mütter/ den Obrigkeiten vnnd Herrschafften gehorsam sein/vnd sie lieb haben/vnd in hohen ehren halten.

Im fünfften Buch Mosis im 5. cap. v.16. Du solt dein Vatter vnd Mutter ehren: Wie dir der HErr dein Gott gebotten hat.

Vnd S. Paulus spricht zun Römern im 13.v.1. Jederman sey vnterthan der Oberkeit/die gewalt vber jhn hat: Dann es ist kein Oberkeit/

Oberkeit/ohn von Gott. Wer sich der Oberkeit widersetzt/der widerstrebt Gottes ordnung.

Frag.

Was verbeut Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen Vatter vnd Mutter/den Oberkeiten vnd Herrschafften nicht vngehorsam sein/ jhnen nicht fluchen/ arges nachreden/ sie nicht verachten/ noch erzürnen.

Im dritten Buch Mosis im 20. Cap. v.9. Wer seinem Vatter vnd Mutter flucht/ der soll des Todts sterben/ sein Blut sey auff jhm/ das er Vatter vnd Mutter geflucht hat. Wie dann Ham/ der seinen Vatter Noha verachtet/verflucht wirdt/im 1. Buch Mosis im.9. C.

So stehet im andern Buch Mosis im 22. cap. v. 28. Den Göttern solt du nicht fluchen/ vnd den Obristen deines Volcks solt du nicht lästern.

Das sechste Gebott?

Frag.

Wie laut das sechste Gebott.

Antwort.

Du solt nicht Tödten.

Frag.

Was gebeut vns Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen vnserm Nechsten freundlich seyn/ ihme guts wünschen/ vnnd an Leib vnd Seel guts thun.

Im dritten Buch Mosis im 19. cap. v. 18. Du solt deinen Nächsten lieben/ wie dich selbs/ dann ich bin der HErr.

Vnd S. Paulus spricht zun Römern im 13. cap v. 8. Seyt niemandt nichts schuldig/ dann das jhr euch vnter einander liebet.

Frag.

Was verbeut Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen vnsern Nechsten an seinem Leib vnd Leben nicht verletzen/ mit jhm nicht zürnen/ noch feind seyn/ jme nichts arges wünschen noch fluchen.

Im dritten Buch Mosis im 24. cap. v. 19. 20. Wer

20. Wer seinen Nechsten verletzt/dem soll man thun/wie er gethan hat / Schad vmb Schad/ Aug vmb Aug/Zan vmb Zan / Wie er einen Menschen verletzt/so soll man jm wider thun.

Frag

Ist dann Tödten allerding verbotten?

Antwort.

Ja: Außgenomen der Oberkeit / von Gott verordnet / denen ist das Schwerdt gegeben / zu straffen die Bösen / vnd zu schützen die Frommen.

Daher S. Petrus sagt in seiner ersten Epistel am 2. Cap. v. 13. Seyt vnderthan aller Menschlicher Ordnung / vmb deß HErren willen/Es sey dem König als dem Obersten/ oder den Hauptleuten/als den Gesandten von jhm/ zur Raach vber die Vbelthäter / vnd zu lob den frommen.

Vnd S. Paulus zun Römern am 13. Cap. v. 3 Die Gewaltigen seind nicht den guten Wercken/ Sondern den bösen zu fürchten/ Wilt du dich aber nicht fürchten vor der Oberkeit/ So thue guts / So wirst du lob von derselben haben. Dann sie ist Gottes Dienerin/ dir zu güt/thust du aber böses / so fürchte dich/ dann sie tregt das Schwerdt nicht vmb sonst/

sie ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur Straff vber den / der böses thut.

Das siebende Gebott?

Frag.

Wie laut das siebende Gebot?

Antwort.

Du solt nicht Ehbrechen.

Frag.

Was gebeut vns Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen züchtig vnd keusch leben / mit Gedancken / Worten vnd Wercken / vnnd ein jeder sein Ehegemahel lieben vnd Ehren.

Im ersten Buch Mosis am 2. v. 24. Der Mensch wirdt Vatter vnd Mutter verlassen / vnd seinem Weib anhangen / vnd sie werden sein ein Fleisch.

Vnd S. Paulus spricht zun Ephesern am 5. v. 28. Wer sein Weib liebet / der liebet sich selbst. Dann niemandt hat jemals sein eygen Fleisch gehasset / Sondern nehret es / vnd pfleget sein / wie der HErr sein Gemeyn.

Frag.

Frag.

Was verbeut Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Vnzüchtige weiß vnd geberd füren/ schandbare Wort reden/ vnd dem Nächsten sein Ehgemahel abspannen.

Vber solch vnzüchtig Wesen klaget Gott im Propheten Esaia am 3. v. 9. Ihr Wesen hat sie kein heel / vnd rühmen ihre Sünde / wie die zu Sodom / vnd verbergen sie nicht / weh ihrer Seelen / dann damit bringen sie sich selbst inn alles vnglück.

So warnet auch S. Paulus zun Ephesern. am 4. v. 19. Wandelt nicht wie die andern Heyden / welche ruchlos seind / ergeben sich der Vnzucht / vnnd treiben allerley vnreinigkeit / sampt dem Geitz.

Das achte Gebott.

Frag.

Wie laut das achte Gebott?

Antwort.

Du solt nicht Stelen.

Frag.

Was gebeut vns Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen vnserm Nechsten hülfflich vnd räthlich sein/ damit er sein Narung/ zeitlich Gut/ Hauß vnnd Hoff behalten möge/ vnd nicht darumb betrogen werde.

Im fünfften Buch Mosis am 15. v. 7. Du solt dein Hertz nicht verhärten/ noch dein Hand zuhalten gegen deinem armen Bruder/ Sondern solt sie auffthün/ vnd jhm leihen/ nach dem jhm manglet.

Vnd S. Johannes spricht in seiner ersten Epistel am 3. v. 17. So jemandt dieser Welt Gütter hett/ vnd sihet seinen nechsten Bruder darben/ vnd schleußt sein Hertz vor jm zu/ Wie bleibt die Liebe Gottes bey jhm.

Frag.

Was verbeut Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen vnsers Nechsten Gut/ mit list vnd betrug/ mit falscher Wahr/ vnd geschwinder Finantz nicht an vns bringen.

Dann

Dann wehe denen/ sagt der Prophet Esaias am 5. v. 8. die ein Hauß an das ander ziehen/ vnnd ein Acker zum andern bringen/ biß das kein raum mehr da sey/ das sie das Lande besitzen/ was gilts/ wo nicht vil Häuser solleo wüst werden? Dann zehen Ecker Weinbergs sollen nur ein Eymer/ vnd ein Malter Samens soll nur einen Scheffel geben.

Das Neundte Gebott.

Frag.

Wie laut das neundte Gebot?

Antwort.

Du solt kein falsche Zeugknuß reden wider deinen Nechsten.

Frag.

Was gebeut Gott im neundten Gebott?

Antwort.

Wir sollen vnserm Nechsten vor Gericht beystendig sein/ sein Ehr erretten/ trewlich versprechen/ vnd jhm alles güts nachsagen.

Esaiæ am ersten Cap. v. 17. Lasset ab vom bösen/ vnd thut Guts/ trachtet nach Recht/ helffet den vnterdrucken/ schaffet dem Waisen Recht/ vnd helffet der Witwen sachen.

Frag.

Frag.

Was verbeut Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen wider vnsern Nechsten nicht fälschlich zeugen/ jhn nit verlügen/ arges von jhm nit reden/ noch an seinen Ehren schmähen.

Im andern Buch Mosis am 23. v. 6. 7. Du solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sachen/ sey fern von falschen sachen/ Den vnschuldigen vnd Gerechten solt du nicht erwürgen/ Dann ich laß den Gottlosen nicht Recht haben.

Das zehende Gebott.

Frag.

Wie laut das zehende Gebott?

Antwort.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nechsten Hauß/ Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nechsten Weibs/ noch seines Knechts/ noch seiner Magd/ noch seines Ochsen/ noch seines Esels/ noch alles/ was dein Nechster hat.

Frag.

Frag.

Was gebeut vns Gott in diesem zehenden Gebott?

Antwort.

Wir sollen vnserem Nechsten sein Hauß vnd Hoff helffen bewaren / deßgleichen bey seinem Weib / Kinder vnnd Gesind fleiß haben / das sie in jren pflichten vnd diensten trew seyen.

Also ward der fromb Joseph in seines Herren Hauß ein getrewer glückseliger Mann / vñ hielt bey seines Herren Weib an / das sie an jhrem Herren allein blieb / weil sie sein Weib war / vnd wider Gott nicht sündigte / wie wir lesen im ersten Buch Mosis am 39. Capitel.

Frag.

Was verbeut Gott in diesem Gebott?

Antwort.

Wir sollen vnsers Nechsten Hauß / Haab vnd Gut vnder dem Schein deß Rechtens nit an vns bringen / noch jhm sein Weib / Gesind vñ Viech entwenden.

Wie Herodes hat seines Bruders Philippi Weib zu sich genommen / darüber S. Johannes

hannes der Tauffer zu jhm sagt / Es ist nicht recht / daß du sie habest / Matthæi am 14. Cap.

Frag.

Was ist die Summa der Gebott Gottes?

Antwort.

Liebe Gott deinen HErren / von gantzem Hertzen / von gantzer Seel / von gantzem Gemüt / vnd deinen Nächsten als dich selbst.

An diesem Gebott hanget das gantze Gesetz vnd die Propheten.

Dann also hat Gott selbst den verstand der Zehen Gebott zu erkennen geben im fünfften Buch Mosis am 6. Cap. v. 5. vnd bestättiget solches Christus auch im Newen Testament / Matthæi am 22. v. 38. Vnd S. Paulus zun Römern am 13. v. 10.

Frag.

Macht das Gesetz auch fromb vnd selig?

Antwort.

Nein.

Dann S. Paulus sagt zů Römern im 3. Cap. v. 20. Das kein fleisch mag durch deß Gesetzes Werck für Gott gerecht sein. Item / ohn

zuthun

züthun deß Gesetzes ist offenbaret die Gerechtigkeit/die für Gott gilt.

Vnd zun Römern am 4. v. 2. 4. sagt S. Paulus. Ist aber Abraham durch die Werck gerecht/ so hat er wol rhum / aber nit für Gott/ darumb sagt die Schrifft/ als im ersten Buch Mosis am 15. v. 6. Abraham hat Gott geglaubt/vnd das ist jhm zur Gerechtigkeit zugerechnet/ Nach welcher weiß auch David sagt / daß die Seligkeit sey allein deß Menschen/welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit/ohne züthun der Werck/ Dann er spricht im 32. Psal. v. 1. Selig seind die/ welchen die vngerechtigkeit vergeben seind/ vnnd welchen jhre Sünd bedeckt seind/ Selig ist der Mann / dem Gott keine Sünde zurechnet. Vnd seind hie diese starcke vnd gewisse gründ S. Pauli wol zümercken/ zun Römern am 3 v 28. So halten wir es nun/ das der Mensch gerecht werde/one deß Gesetzes Werck/ durch den Glauben

Zün Ephesern am 2. v. 8 Auß Gnaden seyt ihr selig worden/ durch den Glauben / vnd dasselbig nit auß euch/Gottes gab ist es / nicht auß den Wercken/ Auff das sich niemand rühme. Zun Galatern am 2. v. 16. Weil wir wissen/ daß der Mensch durch deß Gesätzes Werck nicht Gerecht wirdt / Sondern durch den Glauben an Jesum Christum/ So glauben wir auch an Jesum Christum / auff daß wir Gerecht werden durch den Glauben an

Chri-

Christum/vnd nicht durch deß Gesetzes werck/ dann durch deß Gesetzes Werck/ wirdt kein fleisch Gerecht.

Frag.

Warumb hatt dann der Herr das Gesetz gegeben.

Antwort.

Das wir vnsere Sünde vnd Gebrechen dardurch erkennen/ vns vor Gott demütigen/ hülff vnd ablassung der Sünden/ bey Christo/ der deß Gesetzes ende ist/ suchen sollen.

Daher S. Paulus spricht zun Römern am 3. v. 20. Durch das Gesetz kompt die Erkantnuß der Sünden. Vnd im 10. v. 4. Christus ist deß Gesetzes end. Wer an den glaubt/ der ist gerecht.

Augustinus ad Hilar. epist. 89. Si enim data esset Lex, quæ posset viuificare, omninù ex lege esset iustitia: Sed conclusit scriptura omnia sub peccato, ut gratiâ Christi salui fierent homines.

Das

Das ander Stuck vnsers heyligen Christenthumbs.

Frag.

Welches ist das ander fürnembste Stuck vnsers H. Christenthums.

Antwort

Der Glaub in Gott Vatter Son vnd H. Geist.

Frag.

Was ist der Glaub?

Antwort.

Er ist ein gewisse zuuersicht deß / das zu hoffen ist / vnd nicht zweiffelt an dem / das man nicht sihet / zun Hebreern am 11. Cap. v. 1.

Frag.

Was glaubst du dann von Gott Vatter / Sohn vnd H. Geist.

Antwort.

Alles was die Artickel Christliches Glaubens mit sich bringen.

Frag.

Wie lauten sie?

Antwort.

Ich glaub an Gott Vatter den Allmächtigen Schöpffer Himmels vnd der Erden.

Frag.

Was ists geredt / wann du sagst / Ich glaub in Gott?

Antwort.

Es ist so viel gesagt / Ich hab ein hertzliche tröstliche zuuersicht vnd vertrawen in den rechten waren lebendigen Gott / der Himmel vnd Erden / vnd auch mich erschaffen hat.

Frag.

Warumb heist du Gott deinen Vatter?

Antwort.

Darumb daß er mich auß gnaden zu seinem Kind hat erwölet / vnd mir Vätterliche trewe / vnd alles guts verheissen / auch mich zu einem Erben durch seinen Sohn Jesum Christum aller seiner Güter gemacht hat.

Esaiæ im 64. v. 8. HErr du bist vnser Vatter / wir seind Thon / du bist vnser Töpffer / vnd wir

wir alle seind deiner hände werck. Mat. 6. v. 32. spricht Christus: Ewer Himlischer Vatter weißt/das jhr diß alles bedürffet. So schreibet S. Paulus zun Ephesern am 3. v. 14. Jch beuge meine Knie gegen dem Vatter vnsers Herrn Jesu Christi/der der rechte Vatter ist/ vberalles das da Kinder heist im Himel vnd auff Erden. Darumb wir auch wol mit S. Paulo rühmen vñ sagen mögen zun Ephesern am 1. v. 3. Gelobt sey Gott vnd der Vatter vnsers Herrn Jesu Christi/ der vns gesegnet hat mit allerley Geistlichen segen/ inn Himlischen gütern/durch Christum.

Frag.

Warumb heist du Gott deinen Vatter Allmächtig?

Antwort.

Darumb: Das er alle ding zuthun vermag.

Daher auch der HErr selbst zu Abraham spricht/im ersten Buch Mosis am 15. v. 1. Jch bin der Allmächtig Gott/ wandele vor mir vnd sey fromb.

Frag.

Warumb sagst du/ein schöpffer Himmels vnd der Erden?

Antwort.

Darumb/ das er nit allein Himel vnd Erden erschaffen hat/ Sondern auch noch alle ding im Himel vnd auff Erden/ vnd vnder der Erden schaffet/ handelt/ außrichtet vnd erhält.

Im ersten Buch Mosis am 1. v. 1. Im anfang schuff Gott Himmel vnd Erden/ vnd S. Paulus zeuget in der Apostel Geschicht am 17. v. 24. GOtt hat die Welt gemacht/ vnd alles was darinnen ist/ seytemal er ein HERR ist Himmels vnd der Erden.

Frag.

Was Nutz bringst du daruon/ So du glaubst in Gott Vatter den Allmächtigen?

Antwort.

Diesen Nutz/ daß ich durch den Glauben vnsern HERren Gott annimb/ als mein höchstes Guth/ Glück vnd vnglück auß seiner Hand empfahe/ der mir dann auch alle Gnad vnd barmhertzigkeit/ als seiner Creatur mittheilt/ vnd weiß das er mich biß in ein ewigs lebē erhalten wirt.

Darumb spricht Christus der HErr zu seinen Jüngern/ Matt. am 10. v. 29. 30. Kaufft man nicht zwen Sperling vmb einen Pfenning

nlng / Noch fält derselben keiner auff die Erden/ohn ewren Vatter / Nun aber seind auch ewere Haar auff dem Haupt alle gezehlet/ Darumb förchtet euch nicht / Ihr seyt besser/ dann viel Sperling.

Der Ander Articul.

Frag.

Wie laut der ander Articul.

Antwort.

Vnd in Jesum Christum seinen eingebornen Sohn/vnsern Herrn.

Frag.

Was ists gesagt/Ich glaub an Jesum Christum?

Antwort.

So viel ists gesagt/ Ich glaub / das Jesus Christus warhafftiger Gott vom Vatter inn ewigkeit geboren / auch ein warer Mensch/vñ nach seinem Namen/ ein warer Jesus vnnd Christus/ das ist/ der einig hohe Priester/vnd König aller Welt Trost vnd Heyland sey.

Daher spricht der Engel des HErren/ Matth. am 1. v. 21. Er soll Jesus heissen/ dañ er wirt sein Volck selig machen von jhren sün-

pen / Vnnd abermal spricht er zu den Hirten/ Lucæ am 2. v. 11. Fürchtet euch nit/ Sihe. Ich verkündige euch grosse frewde/ die allem Volck widerfahren wirt. Dann euch ist heut der Heyland geboren/ welcher ist Christus der HERr.

Frag.

Warumb sagst du / Seinen eingebornen Son?

Antwort.

Darumb: Das ich glaub / Christus sey von ewigkeit ein wahrer Gott von seinem Vatter/ auß der Göttlichen substantz geborn/ vnd nicht wie wir/ auß gnaden/ durch den Glauben an Kinds statt angenommen.

Johannis am 1. v. 14. Das Wort war fleisch / vnd wohnet vnder vns / vnd wir sahen seine Herrligkeit/ eine Herrligkeit als deß eingebornen Sohns vom Vatter / voller Gnad vnd Warheit.

Frag.

Warumb sagst du/ Vnseren HERREN.

Antwort.

Darumb: Daß er nit allein allen Gewalt

walt im Himmel vnnd auff Erden empfangen / Sondern auch durch seinen Todt / die Sünd / den Todt vnd die Höll erlegt / vnd vns von ihrer Tyranney / deren wir der Sünden halben vnderworffen gewesen / gefreyet / vnd erlöst / vnd zu zu seinem Volck vnnd Eygenthumb erkaufft hat.

Matthæi am letzten. v. 28. spricht Christus der HErr. Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel vnd auff Erden.

Vnd S. Petrus spricht in der Apostel Geschicht am 2. v. 36. So wisse nun das gantze Hauß Israel gewiß / daß Gott disen Jesum / den jhr gekreutziget habt / zu einem HErren vnd Christ gemacht hat.

Der dritte Arttcul.

Frag.

Wie laut der dritte Articul.

Antwort.

Der empfangen ist vom heiligen Geist / geboren auß Maria der Junckfrawen:

Frag.

Warumb sagst du / Empfangen vom H. Geist.

Antwort.

Darumb/daß Christus nit von Mänlichem Samen/ wie andere Menschen/ Sondern von dem H. Geist empfangen ist.

Matthæi am 1. v. 18. Es erfand sich/ das Maria schwanger war vom H. Geist. Auch sagt der Engel zu Joseph: Das in jhr geboren ist/das ist vom H. Geist.

Frag.

Warumb sagst du/ Geboren auß Maria der Junckfrawen?

Antwort.

Darumb/daß Maria ein rechte ware Mutter Christi/ durch die Krafft Gottes worden ist/ vnd ein reine vnbefleckte Junckfraw blieben.

Esaiæ am 7. v. 14. Sihe/ ein Junckfraw ist Schwanger/ vnd wirdt einen Sohn geberen/den wirt sie heissen Jmmanuel.

Frag.

Was nutz bringt dir dieser Articel?

Antwort.

Diesen Nutz/ das ich weiß/ daß mir meine Sündliche empfengnuß nicht für

Sünd

Sünd vor Gottes Vrtheil gerechnet/vnd das mir mein sündliche geburt/durch Jesum Christum zur heyligkeit gesegnet wirdt.

Darumb spricht Esaias am 9.v.6. Vns ist ein Kind geboren/vns ist ein Sohn gegeben.

Vnd Jeremiæ am 23.v.5. spricht der Herr: Sihe/Ich will dem David ein gerecht Gewächs erwecken/vnd diß wirt sein Name sein/das man jn nennen wirt: HERr/der vnser Gerechtigkeit ist. Seytemal (wie S. Paulus sagt 1.Corinth.1.v.30.) Er vns gemacht ist von Gott zur Weißheit/vnd zur Gerechtigkeit/vnd zur Heyligung/vnd zur Erlösung.

Der vierdt Articul.

Frag.

Wie laut der vierdt Articul.

Antwort.

Gelitten vnter Pontio Pilato/Gecreutziget/Gestorben vnd begraben.

Frag.

Warumb sagst du/Gelitten vnder Pontio Pilato?

Antwort.

Darumb/Das ich Glaub/das Jesus

 Christus

Christus warhafftigklich/nit verwehnter weiß/vnter dem Landpfleger Pontio Pilato/ sich in sein heyliges Leyden begeben hab.

Dann es gedenckt S. Matthæus am 27. Capittel/ wie auch andere Euangelisten/ daß die Hohenpriester vnd Eltisten / Jesum Pontio Pilato vberantwortet/welcher auch endlich jhn lassen geisseln/ auch vberantwortet den Kriegesknechten/ daß er gecreutziget würde.

Frag.

Was Nutz bringt dir sein Leyden?

Antwort.

Disen Nutz/Erstlich: So ist sein leyden ein Genugthuung vor Gottes Gericht / für meine Sünd / Dann er leydet zeitlich / das ich solt leyden ewigklich.

Zum andern: Vnnd so er vom Landpfleger zum leyden ist verurtheilet worden / so seynd wir dardurch vonn jenem Leyden/ welches wir mit vnseren Sünden verdient / vor Gottes Gericht absoluiert vnd ledig erkannt worden.

Esa. am 53. Fürwar er trug vnser kranckheit/vnd lud auff sich vnsere Schmertzen / Er ist

ist vmb vnserer Missethat willen verwundet/ vnnd vmb vnserer Sünde willen zerschlagen/ die Straff ligt auff jhm / auff daß wir Fried hetten / vnd durch seine Wunden seynd wir geheylet / wir giengen alle in der irre wie Schaf/ ein jeglicher sahe auff seinen Weg / Aber der HErr warff vnser aller Sünd auff jhn.

Frag.

Warumb sagstu/gecreutziget?

Antwort.

Hiemit wil ich anzeigen / was Todts er gestorben sey/Nemblich/daß er an ein Creutz sey auffgehenckt worden/ wie ein Vbelthäter.

Darumb auch Christus der HErr selber spricht/Johannis am 3. v. 14. Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also muß des Menschen Sohn erhöhet werden/ Auff daß alle/ die an jhn glauben/nicht verloren werden / Sondern das ewige Leben haben.

Frag.

Was nutzet dir sein creutzigen?

Antwort.

Sehr viel/Dann durch den schändlichen Todt deß Creutzes/hat er mir mein

Schand/

Schand/ Creutz/ Anfechtung/ vnnd den Fluch gesegnet/ vnd zum Heyligthumb gemacht.

Daher S Paulus spricht zun Galatern am 3. Capittel v. 13. Christus hat vns erlöset vom Fluch des Gesetzes/ da er war ein Fluch für vns. Dann es stehet geschrieben: Verfluchet ist jederman der am Holtz hangt/ im fünfften Buch Mosis am 21. v. 23.

Frag.

Warumb sagstu Gestorben?

Antwort.

Darumb/ Daß er am Creutz wie ein anderer Mensch seinen Geist hat auffgeben/ vnnd mit dem Todt/ wiewol vnschuldigklich/ vberfallen.

Wie solches bezeuget Matthæus am 27. v. 50. Marcus am 15. v. 37. Lucas am 23. ver. 46. Joan. am 19. v. 30. So spricht S. Paulus zun Römern am 5. v. 6. Christus ist für vns Gottlose gestorben. Item: Er ist für vns gestorben/ da wir noch Sünder waren/ v. 8.

Frag.

Was nutzet dir sein sterben?

Ant-

Antwort.

Es nutzet mir so vil / daß ich weiß / daß Christus mein HERR durch den Todt / den Gewalt des Todts hat vberwunden / vnnd die Krafft der Sünden entzogen / vnnd gemacht / daß der Todt hinfüro mir nicht ein eingang der Höllen sondern ein Thür zu der Seligkeit worden ist.

Darumb wir nunmehr getrost mit S. Paulo auß dem Propheten Hosea rühmen / vnd sagen können: Todt wo ist dein Stachel? Höll / wo ist dein Sieg? Aber der Stachel des Todtes ist die Sünd / die Krafft der Sünde ist das Gesetz. Gott aber sey danck / der vns den Sieg gibt / durch vnsern HERren JEsum Christum / 1. Corinth. 15. v. 55. vnd Hose. 13 v. 15.

Augustin. de Symb. ad Catech. l. 1. cap. 3. & lib. 2. cap. 10. Cyprian. tract. 1. cont. Demetr.

Frag.

Warumb sagstu Begraben?

Antwort.

Darumb / daß er vom Creutz nach seinem Todt abgenommen / vnd in ein new

Grab

Grab vor der Stadt Jerusalem / vonn Joseph vnnd Nicodemo gelegt ist worden.

Wie solches bezeuget Mattheus am 27. Marcus am 15. Lucas am 23. Johannes am 19. Capit.

Frag.

Was nutzet dir sein Begräbnuß?

Antwort.

Darzu / Daß ich weiß / daß mit jhm die Sünd vnd der Todt begraben ist / vnd auch wir mit jhm. Auff daß / gleich wie Christus ist aufferwecket von den Todten / durch die Herrligkeit deß Vatters / also auch wir in eim newen Leben wandlen sollen.

Wie S. Paulus schreibt zun Römern am 6. Capittel. v. 4.

Der fünffte Articul.

Frag.

Wie laut der fünffte Articul?

Antwort.

Abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tag wider aufferstanden von den todtẽ.

Frag.

Frag.

Warumb sagstu Abgestiegen zu der Höllen?

Antwort.

Hiemit bekenn ich / Daß Christus zur Hölle gefahren sey / Wie David am 16. Psalm sagt. August. ad Dardan. de Dei præsentia.

Frag.

Worzu nutzet dir sein Absteigẽ zur Höllen.

Antwort.

Darzu / Dieweil Christus abgestiegen ist zur Höllen / dem Teuffel vnd der Hölle ihr Macht zu nemmen / so werde ich getröst / daß von der Höll kein glaubiger jetzt kan verschlungen werden.

Oseæ am 13. vers. 14. spricht Christus der HErr / Ich will sie erlösen auß der Höllen / vnd vom Todt erretten. Todt / Ich will dir ein Gifft seyn. Höll / ich wil dir ein Pestilentz seyn. Können also mit S. Paulo getrost sagen 1. Corinth. 15. vers. 55. Höll / Wo ist dein Sieg?

Fide-

Fideles effusi sanguinis Christi pretio redempti, prorsus nesciunt inferos. Augustin. l. 20. de ciuitat. Dei. Nec multùm intercessit moræ, & tartari dolores soluit.

Frag.

Was nutzt dir sein Aufferstehung?

Antwort.

Darzu / Erstlich / So werde ich dardurch gewiß / daß GOTtes strengen Gerechtigkeit für vnd vmb die Sünd genug geschehen ist.

Dann also spricht S. Paulus zun Römern am 4. v. 23. Christus ist vmb vnserer Sünden willen dahin gegeben / vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen aufferweckt.

Zum andern / so gibt mir sein Aufferstehung Krafft / von Sünden auffzustehen / vnnd inn einem newen Leben zu wandlen.

Zun Römern am 6. v. 4. Gleich wie Christus ist aufferwecket durch die Herrligkeit deß Vatters / also sollen auch wir in einem newen Leben wandlen.

Zum

Zum dritten / So werde ich auch dardurch gewiß / daß auch ich mit diesem meinem Leib am Jüngsten Tag werde aufferstehen.

Darumb spricht Job am 19. vers. 25. Ich weiß / daß mein Erlöser lebt / vnd er wirdt mich hernach auß der Erden aufferwecken / vnd werde darnach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / in meinem Fleisch Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnnd meine Augen werden jhn schawen / vnd kein frembder.

Der sechste Articul.

Frag.

Wie laut der sechste Articul?

Antwort.

Auffgefahren gen Himmel / sitzend zu der Rechten Gottes deß Allmächtigen Vatters.

Frag.

Wie verstehest du diesen Articul?

Antwort.

Also: Ich glaub / daß Christus nach viertzig Tagen seiner Aufferstehung / nach seiner Menschheit sey vber sich gen

Himel gefahren/da jhme Gott der HErr den Stul seiner Mayestät vnd Herrligkeit hingesetzt vnd verordnet hat.

Christus der HERR spricht Johannis am 6. v. 62. Wie wann jhr sehen werdet deß Menschen Sohn auffahren dahin/ da er zuuor war? Vnd Matthæi am 26. v. 64. Es wirdt geschehen/ daß jhr sehen werdet deß Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Krafft/ vnd kommen in den Wolcken deß Himmels. Vnd S. Paulus zeucht an auß dem 68. Psalm inn der Epistel an die Epheser am 4. Cap. v. 8. 10. Er ist auffgefahren in die Höhe/ vnnd hat das GefänckNuß gefangen geführt/ vnd hat den Menschen Gaben gegeben. Vnnd bald hernacher: Der hinunter gefahren ist/ der ist derselbig/ der auffgefahren ist vber alle Himmel/ auff daß er alles erfüllet. Vnd zun Ephesern am 1. v. 20. Gott hat JEsum CHristum von den Todten aufferwecket/ vnnd gesetzt zu seiner Rechten im Himmel/ vber alle Fürstenthumb/ Gewalt/ Macht/ Herrschafft/ vnd alles was genennet mag werden/ nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünfftigen/ vnd hat jhm alle Ding vnder seine Füß gethan/ vnd hat jhn gesetzt zum Haupt der Gemeyn/ vber alles/ welche da ist sein Leib/ nemblichen die fülle deß/ der alles in allem erfüllet.

Frag

Worzu nutzet dir sein Himmelfahrt?

Antwort.

Darzu/ Daß ich nicht allein weiß/ daß er darumb hinauff gefahren ist/ vns für Gott zu vertretten.

Wie dann S. Paulus spricht zun Römern am 8. v. 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist/ Ja vil mehr/ der aufferweckt ist/ welcher ist zur Rechten Gottes/ vnnd vertritt vns.

Sondern/ daß er vns auch alles Guts von dem Vatter herab schicket/ vnnd daß er vns auch endlich zu jhm nemmen werde.

Daher spricht S. Paulus zu Ephesern am 4. v. 8. auß dem 68. Psalmen: Christus ist auffgefahren in die höhe/ vnd hat das Gefäncknuß gefangen geführt/ vnd hat den Menschen Gaben gegeben. Vnd Christus der HErr spricht selbst zu seinen Jüngern Johannis am 14. v. 3 Ob ich gleich hingehe/ euch die stette zu bereiten/ Wil ich doch wider kommen/ vnd euch zu mir nemen/ auff daß jhr seyt/ wo ich bin.

Augustinus in Psal. 29. Prouerbium

antiquum eſt, & verum: vbi caput, ibi & cætera membra. Chriſtus ſurrexit, in cœlum aſcendit, quò nos ſecuturi ſumus. Tertullian. de reſurrect. carn. Chriſtus à nobis Arrhabonem carnis accepit, & vexit in Cœlum pignus totius ſummæ, illuc quandoque redigendæ.

Der ſiebende Articul.

Frag.

Wie laut der ſiebende Articul?

Antwort.

Von dannen er künfftig iſt / zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Frag.

Wie verſteheſt du dieſen Artickel?

Antwort.

Alſo: Chriſtus vnſer HErr wirdt am Jüngſten Tag eben in ſolcher Form vnd Geſtalt / wie er hinauff gefahren iſt / widerkommen zu richten die Lebendigen vnd die Todten.

Solches

Solches haben die Engel Gottes selbst also erkläret/ in der Apostel Geschicht am 1. v. 11. Dieser Jesus/ welcher von euch ist auffgenommen gen Himmel/ wird kommen wie ihr jhn gesehen habt gen Himmel fahren. Vnd S. Petrus in der Apostel Geschicht am 10. v. 42. Er ist von Gott verordnet ein Richter der Lebendigen vnd der Todten.

Frag.

Was lernest du auß diesem Artickel?

Antwort.

Erstlich/ Lehrne ich darauß die Forcht Gottes/ mich vor Sünden zu verhüten/ daß ich nicht auch mit den Verdampten in das ewige Fewer geworffen werde. Zum andern/ so werde ich auch hierauß erfrewet/ dann solch Vrtheil wirdt mir für mein zeitlich Elend die Cron der ewigen Seligkeit auffsetzen.

Wie dann Christus der HERR selber zeuget Matth. am 25. da er spricht: Deß menschen Sohn wird kommen in seiner Herrligkeit/ vnnd werden vor jhme alle Völcker versamlet werden/ vnd er wirdt sie von einander scheyden gleich als ein Hirt die Schaf von den Böcken scheydet/ vnd wirdt die Schaf zu seiner Rech-

ten stellen/vnd die Böck zur Lincken/ Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her ihr gesegneten meines Vatters/ Ererbet das Reich/das euch bereit ist von Anbegin der Welt. Dann wirdt er auch sagen zu denen zur Lincken: Gehet hin vonn mir ihr Verfluchten in das ewige Fewer / das bereytet ist dem Teuffel vnd seinenen Engeln/ Vnd sie werden in die ewige Pein gehen / Aber die Gerechten in das ewige Leben.

Der Achte Articul.

Frag.

Wie laut der achte Articul?

Antwort.

Ich glaub in den heyligen Geist.

Frag.

Was ists gesagt: Ich glaub in den H. Geist?

Antwort.

So viel: Erstlich bekenn vnd glaub ich/ daß der H. Geist mit dem Vatter vnd dem Sohn/ein ewiger einiger warer Gott sey. Seytemal Christus der Herr auch im Namen deß H. Geistes zu tauffen befohlen/ da er spricht Matthæi am 28. v. 19. Gehet hin / vnd lehret

lehret alle Völcker/vnnd tauffet sie im Namen deß Vatters/vnd deß Sohns/vnd deß heyligen Geistes.

Basil. Baptizari nos oportet, sicut accepimus, credere autem, sicut baptizamur: glorificare autem, sicut credimus, patrem & filium & Spiritum sanctum.

Zum andern glaub ich/daß ich nicht auß eygner Krafft an Jesum Christum glaube/vnd zu jhm kommen möge/sondern daß mich Gott durch den H. Geist/Gottsgläubig/Heylig/vnnd Göttlicher Ding verständig mache.

Matthæi am 16. v. 17. spricht Christus zu Petro: Selig bist du Simon Jonas Sohn/dann Fleisch vnd Blut hat dir solches nicht geoffenbaret/sondern mein Vatter im Himmel.

Frag.

Was ist der H. Geist?

Antwort.

Er ist die dritte Person in dem Göttlichen Wesen.

Frag.

Worbey erkennt man den H. Geist?

Antwort.

An seiner jnnerlichen Würckung.

Frag.

Welches seynd die Würckung deß H. Geistes.

Tröſten / zeugen / vnnd vonn Chriſto vnsere Hertzen versichren / zu Gott schreyen / vnd ihn als vnseren Vatter anruffen / vnd in vns Zeugnuß geben / daß wir Gottes Kinder seynd.

Johannis am 15. v. 26. spricht Christus der HERR: Wann der Tröster komen wird / welchen ich euch senden werde / vom Vatter / der Geist der Warheit / der vom Vatter außgehet / der wirdt zeugen von mir.

Vnd zun Römern am 8. v. 15. spricht S. Paulus: Ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermahlen förchten müsset / Sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen: Abba / lieber Vatter / derselbige Geist gibt Zeugnuß vnserm Geist / daß wir Gottes Kinder seynd.

Der neundte Articul.

Frag.

Wie laut der neundte Articul?

Antwort.

Antwort.

Eine heylige Christliche Kirche / die Gemeynschafft der Heyligen.

Frag.

Wie verstehest du diesen Articul?

Antwort.

Also: Ich glaub / daß die Christenliche Kirche / nicht sey Stein oder Holtz / sondern die Versamblung aller Außerwöhlten in der gantzen Welt / vereyniget in einerley Hoffnung / in einem HErren / in einem Glauben / in einer Tauff / in einem GOTT vnnd Vatter vnser aller.

Wie S. Paulus daruon zeuget zun Ephesern am 4. Capittel.

Zum andern / Vnd diese seynd geheyliget durch den H. Geist / haben mit einander Glück vnd Vnglück gemeyn / vnd vnder jhnen einerley Göttliche Güter vnnd Erbtheil inn Gemeynschafft / als Geschwistergut von einem Vatter / mit einander zu besitzen.

Darumb spricht S. Paulus 1 Corinth. 6.

v. 15. Wisset jhr nicht/ daß ewre Leiber Christi Glieder seynd? Vnd zun Ephesern am 5. v. 23. Christus ist das Haupt der Gemeyn/ vnnd ist seines Leibes Heyland. Vnd abermal im 30. vers. Wir seynd Glieder seines Leibs/ von seinem Fleisch/ vnd von seinem Gebein.

Der zehende Articul.

Frag.

Wie laut der zehend Articul.

Antwort.

Ablassung der Sünden.

Frag.

Wie verstehest du diesen Artickel?

Antwort.

Also: Jch glaub/ daß einem jeden glaubigen die Sünd nicht allein in der Tauff verziehen werde/ Sondern/ so offt er auß Blödigkeit gefallen/ widrr auffstehen/ vnd stin Leben mit Rew vnnd Leyd deß vergangenen besseret.

Darumb spricht Gott der HErr durch den Propheten Ezechiel am 33. vers. 11. So war als ich lebe/ So habe ich kein Gefallen an dem Todt deß Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlost

lose bekehre von seinem Wesen vnd lebe. Vnd 1. Johannis 1. v. 9. So wir vnsere Sünd bekennen / so ist Gott getrew vnd gerecht / daß er vns die Sünd vergibt / vnnd reiniget vns von aller Vntugend.

Frag.

Wardurch werden die Sünd verzihen?

Antwort.

Durch den Todt vnd das Blut Christi Sie wirdt aber vns durch das Euangelium vnnd H. Sacramenta dargereicht vnd angebotten / vnnd im Glauben empfangen.

Darumb spricht Sanct Petrus in der Apostel Geschicht am 10. v. 43. Vonn diesem / nemblich / von dem HERRN Christo / zeugen alle Propheten / Daß durch seinen Namen / alle die an jhn glauben / Vergebung der Sünden empfahen sollen. Vnd Sanct Paulus bezeuget zun Colossern am 1. Cap. v. 13. Gott hat vnns errettet vonn der Obrigkeit der Finsternuß / vnd gesetzt in das Reich seines lieben Sohns / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemblich / die Vergebung der Sünden.

Der

Der eylffte Articul.

Frag.

Wie laut der eylffte Articul?

Antwort.

Aufferstehung deß Fleisches.

Frag.

Wie helst vnnd glaubst du von der Aufferstehung?

Antwort.

Ich glaub/ Daß nicht allein die Seel hie inn dieser Zeit/ vonn Sünden zu der Frömbkeit aufferstehe.

Wie S. Paulus zun Römern am 6. Capittel sagt.

Sondern daß auch alle Menschen werden am Jüngsten Tag mit dem Leib von Todten aufferstehen/ die Frommen zur Seligkeit/ die Bösen zur Verdamnuß.

Danielis am 12. v. 2. Viel so vnder der Erden schlaffen ligen/ werden aufferstehen/ etliche zum ewigen Leben/ etliche zur ewigen Schand.

Johannis am 5. v. 28. 29. spricht Christus der HERR/ Es kompt die Stund/ in welcher alle die in Gräbern seynd/ werden die Stimm

deß

deß Menschen Sons hören / vnd werden herfür gehen / die da guts gethan haben / zur aufferstehung deß Lebens / die aber vbels gethan haben / zur Aufferstehung deß Gerichts.

Frag.

Mit was Leib werden wir aufferstehen?

Antwort.

Eben mit dem jetzigen Leib / Aber das verwesentlich muß das vnuerwesentlich / vnnd das sterblich das vnsterblich anziehen.

Wie S. Paulus 1. Corinth. 15. vers. 54. spricht.

Der zwölffte Articul.

Frag.

Wie laut der zwölffte Articul.

Antwort.

Vnd ein ewiges Leben.

Frag.

Wie verstehest du diesen Artickel?

Antwort

Also: Jch glaub fest / daß nach diesem arbeitseligen Leben / sey ein ewiges Leben.

Daher Christus der HErr spricht Matthæi am 19. ver. 29. Wer verläst Häuser oder Brüder / oder Schwester / oder Vatter / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / vmb meines Namens willen / der wirdts hundertfeltig nemmen / vnd das ewige Leben ererben. Vnd 1. Johannis am 5. v. 11. Das ist diese Verheissung / die er vns verheissen hat / das ewige Leben.

Frag.

Was wird die Frewd deß ewigen Lebens seyn?

Antwort.

Die Frewd hat kein Aug nie gesehen / noch kein Ohr gehört / ist auch in keines Menschen Hertz nie gestiegen / sie kan auch mit keiner Zungen völligklich außgesprochen werden / da werden wir sehen das Angesicht deß HErren / vnd die Gerechten werden leuchten wie die Sonne / da wirdt kein Klag / kein Weinen noch

Todt seyn/ sonder jmmer ewigwerende Frewd vnd Seligkeit.

Daher Sanct Paulus in der 1. zun Corinth. am 2. Capit. v. 9. Auß dem Propheten Esaia am 64. Capit. spricht: Das kein Aug gesehen: vnd kein Ohr gehöret hab/ vnd in keines Menschen Hertzen kommen ist/ das GOtt denen bereytet hat/ die jhn lieben.

Vnd Esaiæ am 25. Capit. vers. 8. Der HERR wirdt den Todt verschlingen ewigklich/ vnnd der HERR wirdt die Threnen von aller Angesicht abwischen. Vnd Matthæi am 13. Capitt. vers. 43. spricht Christus der HERR: Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in jhres Vatters Reich.

Augustin. lib. 20. de ciuitate Dei. cap. 17.

Darzu helffe vns Gott Vatter/ durch Christum vnsern HERren/

AMEN.

Vol-

Volget das dritt fürnem-
ste Stuck.

Frag.

Welches ist das dritte fürnembste Stuck unsers heyligen Christen-thumbs?

Antwort.

Das Gebett.

Frag.

Was ist das Gebett?

Antwort.

Ein andächtiges Gespräch deß glaubiggen Hertzen mit Gott.

Wie der 19. Psalm sagt im 17. verß. Herr laß dir wolgefallen die Rede meines Mundes/ vnd das Gespräch meioes Hertzens vor dir.

Frag.

Wie bettest du?

Antwort.

Wie mich Christus mein Herr hat lehren betten Matthei am 6. vnnd Luce am 11. Capittel.

Vnser

Vnser Vatter der du bist im Himmel.

Frag.

Warumb heissest du Gott den HErren deinen Vatter?

Antwort.

Darumb / daß er mich auß Gnaden zu seinem Kind erwöhlet / vnd mir vätterliche Trew vnnd alles Gutes verheissen / auch mich zu seinem Erben / durch seinen Sohn Jesum Christum / aller seiner Güter gemacht hat.

Cyprian. in oratio. Dominic. Chrysost. in Matth. homil. 20.

Matthæi am 23. v. 8. spricht Christus der HErr: Ihr seyd alle Brüder / vnd solt niemãd Vatter heissen auff Erden / dann einer ist ewer Vatter / der im Himmel ist.

Frag.

Warumb sagst du / der du bist im Himmel?

Antwort.

Zu einem Vnderschied meines irrdischen Vatters / welcher / weil er irrdisch /

zu Zeiten weder jhm / noch seinen Kindern helffen kan / aber Gott der Allmächtig / der vnser Himmlischer Vatter ist / der weiß vnd kan vns in allen nöthen helffen / erretten vnd erlösen.

Die Erste Bitt.

Frag.

Wie laut die erste Bitt?

Antwort

Geheyliget werde dein Nam.

Was bittest du in dieser Bitt.

Antwort.

Jch bitt / daß der Name Gottes / der an jhm selbst heylig ist / auch bey vns vnd in vns heylig werde.

Jm dritten Buch Mosis am 19. v. 2. Jhr solt heylig seyn / dann ich bin heylig / der HErr ewer Gott.

Frag.

Wie geschicht das?

Ant-

Antwort.

Also: Wann das Wort Gottes lautter vnd reyn geprediget wirdt / vnd wir auch heylig als die Kinder Gottes / darnach leben.

Matthei am 5. cap. v. 16. Last ewer Liecht leuchten vor den Menschen / daß sie ewre guten Werck sehen / vnd ewren Vatter im Himmel preysen.

Die ander Bitt.

Frag.

Wie laut die ander Bitt.

Antwort.

Zukomme dein Reich.

Frag.

Was begerstu in dieser Bitt.

Antwort.

Jch bitt / daß das Reich Gottes / das ohn vnser Gebett von jhm selbst komet / auch zu vns komme / auff daß wir durch seine Gnad / auß dem Reich deß Sathans erlediget / in das Reich Jesu Christi versetzet / Gottselig leben / vor den Sünden bewaret / vnd endlich selig werden.

Lucæ am 1. v 68. Gelobet sey der HErr/ der Gott Jsrael/ dann er hat besucht vnnd erlöst sein Volck. Er hat vns auffgericht ein Horn deß Heyls im Hauß seines Dieners Dauids: Daß wir erlöset von der Hand vnserer Feinde/ jhme dieneten vnser lebenlang/ inn Heyligkeit vnd Gerechtigkeit die jhm gefällig ist.

Die dritte Bitt.

Frag.

Wie laut die dritte Bitt?

Antwort.

Dein Will geschehe auff Erden wie im Himmel.

Frag.

Was ist der Verstand diser dritten Bitt?

Antwort.

Wiewol der Will Gottes geschicht ohn vnser begeren/ So bitten wir aber/ daß er auch von vns geschehe.

Jm 143. Psalm. v. 11. HErr lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ dann du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.

Frag.

Frag.

Wann geschicht der Will Gottes von vns?

Antwort.

Wann GOTT den bösen Willen deß Sathans / der Welt / vnd vnsers Fleischs dempffet / daß wir arme Menschen auff Erden / gleich wie die lieben Heyligen vnd Engel im Himmel / dem Göttlichen Willen / in rechtem Gehorsam deß Glaubens anhangen.

Fac quod iubes, & iube quod vis. August.

Esaiæ im 58. v. 13. Das wirdt ein lustiger Sabbath heissen / den HErren zu heyligen vnnd zu preysen / Wann du nicht thust deine Wege / noch darinn erfunden werde / was dir gefellt oder was du redest.

Die vierdte Bitt.

Frag.

Wie laut die vierdte Bitt?

Antwort.

Vnser täglich Brodt gib vns heut.

Frag.

Wie verstehest du diese Bitt?

Antwort.

Also: Wiewol auch Gott den Unglaubigen das täglich Brodt gibt ohn jhr begeren/ so bitten doch wir glaubigen/ daß er uns gebe zu erkennen/ daß wirs von jhm haben/ und mit Dancksagung von jhm empfahen.

Im 104. Psalm vers. 27. Es wartet alles auff dich/ daß du jhnen Speiß gebest zu seiner Zeit/ wann du jhnen gibst/ so samblen sie/ wañ du dein Hand auffthust/ so werden sie mit Gut gesättiget.

Frag.

Was verstehest du bey dem täglichen Brodt?

Antwort.

Alles was zur Leibes Nahrung unnd notturfft/ als Essen und Trincken/ Kleider/ umb und an/ und was zu einem gesunden und fridlichen Regiment gehört.

In der Apostel Geschicht am 14. v. 17. sagt Sanct Paulus: Gott hat sich selbst nicht ohnbezeugt gelassen/ Er hat uns viel Guts gethan/ und vom Himmel/ Regen/ unnd fruchtbare Zeit geben/ unsere Hertzen erfüllet mit Speiß und Frewden.

Frag.

Frag.

Bittest du sonst nichts / dann vmb die zeitliche Nahrung?

Antwort.

Ja: Ich bitte auch vmb das Euangelium / das da ist der Seelen Speiß vnnd Nahrung.

Dann Christus Jesus hat seinem Versucher auß dem 8. Cap. deß fünfften Buchs Mosis geantwortet: Der Mensch lebe nicht allein vom Brodt / sondern von einem jeden Wort / das durch den Mund Gottes gehe / Matth. 4. vers. 4.

Vide Augustin. de sermone Domini in monte.

Die fünffte Bitt.

Frag.

Wie laut die fünffte Bitt?

Antwort.

Vergib vns vnser Schuld / wie wir vnsern Schuldigern vergeben.

Frag.

Was bittest du in dieser Bitt?

Dieweil ich mich einen armen Sünder befind vnnd erkenn / So bitt ich meinen Gott vnd Vatter / daß er mir nach seiner Verheissung meine Sünd gnädigklich verzeyhen vnd vergeben wölle.

Esaiæ am 55. v. 7. Der Gottloß lasse von seinem Weg / vnd der Vbelthäter seine Gedancken / vnd bekehre sich zum HErren / so wirdt er sich seiner erbarmen / vnd zu vnserm Gott / dann bey jhm ist viel Vergebung.

Frag.

Warumb sagst du: wie wir vnsern Schuldigern vergebung?

Antwort.

Hiemit bekenne ich / daß es billich sey / daß auch ich meinen Beleydigern vergebe / wie ich begehr / daß mir Gott vergebe / auff daß ich die Verheyssung Christi erlang / da er sagt Luc. am 6. v. 38. Vergebet / so wirdt euch vergeben.

Vnd solches wirdt in der Parabel Mat. am 18. gar artig abgebildet / da der Herr spricht zu dẽ schuldigen Knecht: Du schalckes Knecht alle dise Schuldt hab ich dir erlassen / dieweil du mich batest: Soltestu dann dich nicht auch erbarmet haben vber deinen Mitknecht / wie ich mich vber dich erbarmet hab?

Sie

Die sechste Bitt.

Frag.

Wie laut die sechste Bitt?

Antwort.

Vnd führ vns nicht in Versuchung.

Frag.

Wie verstehest du diese Bitt?

Antwort.

Also: Dieweil ich noch mit der Welt/ meinem eygnen Fleisch vnd dem Sathan zu kempffen hab/ weil ich lebe/ vnnd aber auß eygnen Kräfften jnen nicht kan widerstehen/ so bitt ich Gott meinen Vatter/ daß er mich behüt/ auff daß mich die Welt mein eygen Fleisch vnd der Teuffel nicht verführen noch betriegen.

1. Corinth. am 10. v. 13. Gott ist getrew/ der euch nicht last versuchen vber ewer Vermögen/ sondern macht/ daß die Versuchung also ein End gewinne/ daß jhrs köndt ertragen.

Die siebende Bitt.

Frag.

Wie laut die siebende Bitt?

Sondern erlöß vns vom Vbel.

Frag.

Was bittest du in dieser Bitt?

Antwort.

Ich bitt in einer Summa / daß mich Gott mein Vatter vonn allerley Bösem deß Leibs vnd der Seelen / Guts vnd Ehren / so mir vom Bösen zugefüget / erlösen / vnd mich / so ich von hinnen scheyde / zu jhm in sein ewiges Reich auffnemmen wölle.

Darumb spricht Sanct Petrus in der andern am 2. Capit. v. 7. Gott hat den gerechten Loth / welchem die schändliche Leuth alles Leyd thaten / mit jhrem vnzüchtigen Wandel / erlöset / der weist auch die Gottseligen auß aller Versuchung vnd Vbel zu erlösen.

Frag.

Was ist der Beschluß deß Vatter vnsers?

Antwort.

Dann dein ist das Reich / vnnd die Krafft / vnd die Herrligkeit / in Ewigkeit Amen.

Frag.

Warumb beschleust du das Gebett mit diesen Worten?

Antwort.

Hiemit stercke ich meinen Glauben/ daß ich nicht zweiffele/ dieweil mein HERR vnnd GOTT der allerreichest/ gewaltigist/ herrlichist/ vnd mein Vatter ist/ So werde vnnd köndte er mir alles/ das ich gebeten hab/ geben/ Amen. Das ist/ Ja/ Es soll vnd wird gewißlich geschehen.

Vnd ist dieser Schluß genommen auß heyliger Schrifft/ vnnd sonderlich auß dem ersten Buch der Cronic. am 30. Cap. v. 11. 12. Da der Königliche Prophet David also spricht: Gelobet seyst du HERR GOTT Israel/ vnser Vatter ewigklich/ dir gebührt die Mayestät vnd Gewalt/ Herrligkeit/ Sieg vnd Danck dann alles/ was im Himmel vnnd auff Erden ist/ das ist dein/ dein ist das Reich/ vnd du bist erhöbet vber alles zum Oberste/ dein ist Reichthumb vnd Ehre für dir. Du herrschest vber alles/ inn deiner Hand stehet Krafft vnnd Macht/ in deiner Hand stehet es jederman groß vnnd starck zu machen.

Das

Das vierdte fürnembste Stück?

Frag.

Welchs ist das vierdte fürnembste Stuck vnsers heyligen Christenthumbs?

Antwort.

Die heylige Tauff

Frag.

Bist du getaufft?

Antwort.

Ja ich bin getaufft.

Frag.

Wie vnnd in welches Namen bist du getaufft?

Antwort.

In vnd auff den Namen Gottes deß Vatters / deß Sohns / vnnd deß heyligen Geistes.

Nach dem Befelch Christi deß HErren / da er spricht zu seinen Jüngern / Matthæi am letzten / Gehet hin vnd lehret alle Völcker / vnd tauffet

tauffet sie im Namen Gottes deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß H. Geistes.

Frag.

Was ist die Tauff?

Antwort.

Die Tauff ist ein Bad der Widergeburt vnnd der Ernewerung deß H. Geistes / dardurch wir vonn Sünden gereyniget / Christo eingeleibet vnd mit jhme bekleydet werden

Zun Ephesern am 5. v. 25. Christus hat geliebet sein Gemeyn / vnnd hat sie gereyniget durch das Wasserbad im Wort / auff daß er jm selbst darstellet ein heylige Gemeyn / die da herrlich sey. Vnd zu Tito am 3. cap. v. 6. Nach seiner Barmhertzigkeit macht er vns selig / durch das Bad der Widergeburt vnnd Ernewerung deß H. Geistes. Vnnd zun Galatern am 3. v. 27. Wie viel ewer getaufft seynd / die haben Christum angezogen.

Frag.

Wie vermag Wasser solche grosse Dinge?

Antwort.

Wasser thuts für sich selber nicht / sondern das Wort Gottes / so bey vnnd mit

dem

dem Wasser ist / vnnd mit dem Glauben gefasset wirdt. Marci am 16. v. 15. Wer glaubt vnd getaufft wirdt / der wird selig werden / wer aber nicht glaubet / der wirt verdambt werden.

Augustin. in Iohan. tract. 80. Vnde tanta virtus aquæ, vt corpus tingat, & cor abluat, nisi faciente verbo: non quia dicitur, sed quia creditur. Idem contra Faust. l. 19. cap. 16. Hieronym. in Esa. c. 43.

Frag.

Was ist die Form der Tauff / vnd mit was Worten ist sie eingesetzt?

Antwort.

Die Form vnd Wort der Tauff seynd diese: Gehet hin vnd lehret alle Völcker / vnnd tauffet sie im Namen Gottes deß Vatters / vnd deß Sohns / vnd deß heyligen Geistes.

Frag.

Was bedeut solch tauffen?

Antwort.

Es bedeut / daß der alte Adam in vns durch tägliche Rew vnd Buß soll ersäufft

werden

werden vnnd sterben mit allen Sünden/ Lüsten vnd Begierden/vnd täglich aufferstehen ein newer Mensch/der in Gerechtigkeit vnnd Reinigkeit vor Gott ewig lebe.

Zun Römern am 6.v.3. Wisset ihr nicht daß alle/die wir in Jesum Christum getaufft seynd/die seynd in seinen Todt getaufft/So seynd wir je mit jhm begraben durch die Tauff in den Todt: Auff daß wie Christus ist aufferwecket vonn Todten/also sollen auch wir in einem newen Leben wandlen.

Von der Absolution vnd Vergebung der Sünden.

Frag.

Wann jemand nach der heyligen Tauff in Sünden fällt/mag er auch widerumb Vergebung der Sünden erlangen?

Antwort.

Ja/mein Herr. Dann Christus hat auß sondern Gnaden seiner Kirchen diesen thewren Schatz Sünd zu vergeben/inn seinem Namen zur letze gelassen.

Frag

Frag.

Wo stehet das geschrieben?

Antwort.

Matthæi am 16. v. 19. Spricht Christus der HErr zu Petro: Dir wil ich deß Himmelreichs Schlüssel geben / Alles was du auff Erden binden wirst / soll auch im Himmel gebunden seyn / Vnd alles was du auff Erden lösen wirst / soll auch im Himmel loß seyn.

Vnd Johannis am 20. v. 22. Bließ Christus seine Jünger an / vnnd sprach zu jhnen: Nemmet hin den heyligen Geist / Welchen jhr die Sünde erlasset / denen seynd sie erlassen / vnd welchen jhr sie behaltet / denen seynd sie behalten.

Frag.

Welche seynd der Vergebung der Sünden fähig?

Antwort.

In gemeyn alle / die Rew vnnd Leyd vber jhre Sünde haben / vnd sich deß verdiensts Jesu Christi mit glauben trösten.

Zum andern: Insonderheit auch ein jeder allein für sich selbst / So diser mit der Sünnderin Luc. am 7. begert.

Frag

Frag.

Was Nutz kompt herauß?

Antwort.

Erstlich werden wir dardurch aller vnserer Sünden entladen.

Zum andern werden wir Kinder vnd Einfältigen neben diser Vergebung / in rechtem Glauben vnd Verstandt der heyligen Sacramenten vnderwiesen vnnd gelehrt.

Zum dritten werden hiebey auch die angefochtene vnd betrübte Hertzen getröst vnd frölich gemacht.

Esaia am 61. Cap. v. 1. Der HERR hat mich gesandt den Elenden zu predigen / die zerbrochene Hertzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine Eröffnung / zu predigen ein gnädiges Jahr deß HERren.

Ein Kindische Beicht für die Jugendt.

Lieber Herr / Ich komme zu euch / als zu einem Diener

 Christi

Christi vnd seiner Kirchen / vnd bekenne mich vor GOtt vnnd euch / daß ich leyder ein armer Sünder bin / vnnd daß mein gantzes Leben / vnnd was Gott nicht in mir würcket / nichts ist / dann lauter Sünd vñ vbertrettung der Gebot Gottes. Insonderheit bekenn ich / daß ich meinen Eltern / Schul: vnd Lehrmeistern vngehorsam gewesen bin / sie offt erzürnet vnnd zu fluchen bewegt hab. Das alles ist mir leyd / vnd begere den Trost der heylsamen Absolution. Ihr wöllet mich vonn Sünden ledig sprechen / vnd mein Hertz mit Gottes Wort trösten vnd auffrichten. So versprich ich hinfürter vermittelst der Genaden Gottes mein Leben zu

bessern. Das

Das fünffte fürnembste Stuck?

Frag.

Welches ist das fünffte fürnembste Stuck vnsers heyligen Christenthumbs?

Antwort.

Das heylig Abendmal Christi vnsers HErren.

Frag.

Was ist deß HErren Abendmal?

Antwort.

Es ist die Gemeynschafft deß Leibs vnd Bluts Christi.

Dann so hat S. Paulus geschrieben: Als mit den Klugen rede ich: Richtet ihr / was ich sage. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeynschafft deß Bluts Christi? das Brodt das wir brechen / ist das nicht die Gemeynschafft deß Leibs Christi? 1. Corin. 10. vers. 16.

Frag.

Was empfahest du dann inn dem heyligen Abendmal / vnd was wird dir dargereicht vnd vbergeben?

Antwort.

Christus mein HErr gibt mir durch den Diener seines heyligen Worts / mit Brodt vnnd Wein seinen wahren Leib vnnd sein wahres Blut / zu einer Speiß vnnd zu einem Tranck / zum Ewigen Leben.

Frag.

Wie weist du das?

Antwort.

Auß den Worten meines Erlösers Jesu Christi / der da spricht: Das ist mein Leib. Das ist mein Blut.

Frag.

Was ist der Nutz vnd die Krafft dises hochwürdigen Sacraments?

Antwort.

Den Nutz zeygen mir diese Wort an:

Für

Für euch gegeben / für euch vergossen / zur Vergebung der Sünden.

Frag.

Was ist das gesagt?

Antwort.

So viel: Wer zu dem hochwürdigen Sacrament gehet / mit warer Rew vnd wahrem Glauben / der empfahet solchen thewren Schatz / durch vnd in welchem er hat Vergebung aller Sünden / vnd das ewige Leben.

Frag.

Mit welchen Worten hat der HERR sein heylig Abendmal gehalten vnd eingesetzt?

Antwort.

Dieses beschreiben vns die heyligen Evangelisten / Mattheus / Marcus / Lucas / vnnd Sanct Paulus.

Vnser HErr JEsus CHristus in der Nacht da er verrathen ward / nam er

das Brot/dancket/vnd brachs/vnd gabs seinen Jüngern/vñ sprach: Nemet hin vñ esset/das ist mein Leib/der für euch gegeben wirdt/ Solches thut zu meiner Gedächtnuß.

Desselben gleichen nam er auch den Kelch/nach dem Abendmal/dancket/ vnd gab jhnen den/vnnd sprach: nemet hin/vnd trincket alle darauß/dieser Kelch ist das newe Testament in meinem Blut/ das für euch vergossen wirdt/ zur vergebung der Sünden/solches thut/so offt jrs trincket/zu meiner gedächtnuß.

Frag.

Wer empfahet das Sacrament würdigklich

Antwort.

Der seine Sünde erkennet vnd bekennet/ vnd glaubet dem Wort: Für euch gegeben/ für euch vergossen/ zur Vergebung der Sünden.

Beschluß

Beschluß.

Frag.

Seynd die obgemeldte fünff Stuck vnsers heyligen Christenthumbs zu wissen jederman von nöthen?

Antwort.

Ja: Dann wer die Zehen Gebott/den Glauben/das Gebett Christi nicht weiß noch kan/hat auch seiner Tauff vnnd deß heyligen Abendmals deß HErren keinen Verstand/der kan (wo er anderst das Altar hat/) nicht vnder die Christen gezehlt/noch zum hochwürdigen Sacrament deß Leibes vnd Bluts Christi/ in der Beicht zugelassen werden.

Von der Nutzbarkeit vnd Frucht deß Catechismi.

Frag.

Was ist die Nutzbarkeit vnnd Frucht deß Catechismi?

Antwort.

Von diesem schreibet Justus Jonas also: Wer diese Summa Christenlicher Lehr wol fasset in der Jugendt / der gewinnt ernstliche liebe zu der Bibel vnnd heyliger Schrifft / last jhm hertzlich angelegen seyn Gottes Ehr / das Euangelium zu fürdern / da sonst Welt Menschen sicher / verdrossen / faul vnd schläfferig seynd / der erfähret auch recht / daß kein grösserer Schatz / Lust noch Frewde auff Erden ist / dann inn der heyligen Schrifft mit täglicher Frucht lesen / Gottes Willen vnd Werck erkennen / mit gutem Gewissen vor Gott wandlen / sich vor Haß / Neyd / Wucher / Vnzucht zu hüten / vor Gott mit einem reinen Hertzen vnnd gutem Gewissen wandeln. Solche Gottsförchtige können sich darnach

nach in allen Ständen glücklich vnd seligklich recht richten / predigen / lehren / trösten / regieren / den heyligen Ehestand reyn halten / die Kinder Christlich ziehen / den Eltern gehorsam seyn / trewlich Herren vnd Frawen dienen. Haben also ein Paradeyß auff Erden / wie die Gottlose Verächter deß Catechismi vnnd der Bibel / ein Hölle auff Erden / auß viel Vrsachen haben. Behüte vns alle Gott vor Sünden / vnd helffe vns zu warem Erkantnuß Gottes /

AMEN.

Ecclesiast. 12. v. 13.

Fürchte GOTT / vnd halte seine Gebott Dann das gehöret allen Menschen zu.

Ende deß Catechismi.

Ein Gesang vor vnd nach dem Tisch / an statt deß Benedicite vnnd Gratias. Vnnd ist in diesen nachfolgenden Melodeyen zu singen.

Ach Gott von Himmel sich darein.

Oder:

Ach Gott wie lang vergissest.

Oder:

Es ist das Heyl vns kommen her.

Oder:

Nun frewt euch lieben Christen.

HErR Gott wir bitten deine Güt / durch Christum vnsern HErren. Vor Vnglaub vnser Hertz behüt / Hoffnung / Glaub Lieb / vns mehren / Durch Christum deinen lieben Sohn / der vns setzt in deß Himmels Thron / durch sein Leydē vñ Sterben. Mit

Mit Speiß vnnd Tranck den Leib erhalt/ in diesem kurtzen Leben: Vnnd segne den mit deinem Gwalt/ vnd was du vns hast geben. Daß wirs geniessen mässigklich/ auch mit dir in dem Himmelreich/ ob deinem Tisch vns frewen.

Der Glaub beweiset rechte Lieb/ den hungerigen Armen: Keiner seinen Nechsten betrüb/ sonder sich sein erbarme/ wie sich vnser du HErre Gott erbarmet hast/ vnnd hilfft auß Noth/ friedsam/ Gottselig leben.

Dancksagung nach dem Tisch in voriger Melodey.

HErr Gott wir dancken deiner Güt/ durch Christum vnsern

sern HErren: für all dein Wolthat vberschütt / damit du thust ernehren. Alles was den Athem je gewan / hast du die Notturfft lassen han / dir sey Lob / Preyß vnnd Ehre.

Als du nun HErr gespeyset hast den Leib / der doch soll sterben: So laß auch seyn die Seel dein Gast / daß sie nicht mög verderben. Dein Wort erhalt sie gwaltigklich / biß sie auch gantz erlange dich / dir ewig wöll vertrawen.

Lob / Ehr vnnd Danck zu aller Zeit / sey dir Vatter vnd HErren: Der Sünd halb hast du vns gefreyt / wo dich der Glaub thut ehren. Durch deinen eingebornen Sohn / drumb wir dich deine Kinder nun / ewigklich loben / Amen.

E N D E.

Gedruckt zu Augſpurg bey Johan Schultes.

ANNO

MDC III.

8° Aug.
Meckhart

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Meckhart, Johann

Catechismus

Augsburg 1603

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Aug 1537
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11234022-9